

für alle Parteigruppen in dieser Form verbindlich ist. In diesem Aktionsplan sind die im Kampfprogramm der Grundorganisation und der APO enthaltenen Aufgaben differenziert auf die Parteigruppe aufgeschlüsselt, entsprechend den Bedingungen und Anforderungen des jeweiligen Bereiches. Ausgehend von den individuellen Fähigkeiten und Kenntnissen, wird in der Mitgliederversammlung jedem Genossen ein abrechnbarer und exakt terminisierter persönlicher Parteauftrag quasi maßgeschneidert übergeben. So kennt in den Zellstoffwerken jeder Genosse seinen Anteil an der initiativreichen Vorbereitung des 40. Jahrestages. Der eigenständige Beitrag jedes Kommunisten, vor allem zum politischen Dialog im Arbeitskollektiv und im Wohngebiet, wird auf diese Weise fest umrissen, die Arbeit der Parteigruppe konkreter.

Die Verwirklichung der Initiativprogramme verlangt ein niveauvolles innerparteiliches Leben, kontinuierliche individuelle Arbeit mit jedem Genossen. Stephan Wolf, Parteisekretär im VEB Vereinigte Zellstoffwerke Pirna, verschweigt nicht, daß das alles nicht von heute auf morgen ging, es auch anfangs Skepsis, Zweifel und manchen Formalismus zu überwinden gab. Noch längst nicht alle 25 Initiativprogramme in seiner Grundorganisation haben ein gleich hohes Niveau.

Welche Ergebnisse wurden bisher mit den Initiativprogrammen der Parteigruppe erreicht? Jede Initiative taugt nur etwas, wenn sie Fortschritte bringt. Eine unterstreichenswerte Feststellung von Genossen Wolf. Allgemeine Bekenntnisse oder Verpflichtungen, die nur auf dem Papier stehen, helfen niemandem. Von den Initiativprogrammen gehen viele Impulse für einen Kräftigen Rationalisierungsschub aus. Das betrifft im Zellstoffwerk solche Dinge wie die Senkung der Faserverluste und des Trinkwassereinsatzes oder die Produktion von Modalfaserzellstoff entsprechend der Festlegungen des Pflichtenheftes.

Genosse Wolf hat viele Beispiele als Beweis parat, daß und wie die Initiativprogramme die Arbeit der Parteioorganisation und damit den Betrieb vorangebracht haben. Die Erneuerungsrate der Produktion lag 1988 so hoch wie noch nie: 50 Prozent. Der Planvorsprung bei Chemiefaser-Zellstoff beträgt 3,5 Tage. 86 Prozent der Jugendlichen sind in die MMM einbezogen. Die Mitgliederversammlungen, das Parteilehrjahr und die Gruppenberatungen wurden kritischer, selbstkritischer und konstruktiver, ihr parteierzieherischer Wert also größer. Beschlusfassung und -kontrolle wurden verbessert.

Das betrifft nicht nur die Pirnaer. Parteigruppenorganisator Joachim Brun aus dem VEB Reifenwerk „Max Seydewitz“ Riesa: „39 Parteigruppen beschlossen in ihren Initiativprogrammen Vorhaben, mit denen sie etwas ganz Konkretes, für den Verantwortungsbereich Wichtiges in Bewegung bringen wollen. Darüber wurde auch an den Wandzeitungen der Kollektive informiert. Das fördert die Verbindlichkeit. Denn welche Parteigruppe will schon als Schwätzer dastehen?“ Das Vertrauen der Werktätigen in die Politik der Partei konnte also durch das Vorbild der Genossen gefestigt werden. Das Sekretariat der Bezirksleitung Dresden bestärkt die Leitungen der Grundorganisationen darin, in Vorbereitung des Parteitages noch differenzierter auf die Qualifizierung der Initiativprogramme Einfluß zu nehmen, Niveauunterschiede abzubauen. In den persönlichen Gesprächen zum Umtausch der Mitgliedsbücher wird jetzt auf neue Initiativen orientiert. So haben sich beispielsweise die Zellstoffwerker vorgenommen, die Produktion von Zellstoffwindeln im Rahmen der Bewegung „Ratio 90“ anläßlich des XII. Parteitages aufzunehmen. Für die Weiterführung der Programme nach dem 40. Jahrestag schlugen die Pirnaer Genossen als Motto vor: „Auf sicherem Kurs - wir halten Wort: Das Beste zum XII. Parteitag der SED.“ Das soll das Handeln aller Parteigruppen bestimmen.

Leserbriefe

mich bei den Dozenten, die uns viele neue Eindrücke für unsere weitere Parteiarbeit vermittelten, bedanken.

Ich bin zwar bereits 57 Jahre alt, bin aber der Meinung, daß ein Genosse nie zu alt ist, um auf einem solchen Lehrgang neue Anregungen für seine Parteiarbeit zu gewinnen.

Arthur Emmelmann
Mitglied der Grundorganisation
im Werk „Karl Marx“ des VEB Kalibetrieb
„Südharz“

Das Leben im Dorf reicher gestalten

Zu unserer Gemeinde Remplin gehören 4 Dörfer mit 990 Einwohnern. Eine Reihe Genossen, die hier wohnen, gehören zur Grundorganisation der LPG (T) Remplin, zur Dorfparteiorganisation, zur Schulparteiorganisation und zu einer Parteigruppe der LPG (P) Malchin! Weitere Genossen, die im Dorf wohnen, arbeiten außerhalb und gehören dort den Grundorganisationen ihrer Betriebe an. Sie alle sind in das gesellschaftliche Leben unseres

Dorfes integriert. Zweimal im Jahr lädt unsere Ortsleitung sie zu einer gemeinsamen Versammlung ein.

Grundlage der Arbeit unserer Ortsleitung sind halbjährliche Arbeitspläne, die jedoch der aktuellen Situation entsprechend verändert werden können. 2 Tagesordnungspunkte sind fester Bestandteil jeder Beratung: die Einschätzung der politischen Lage am Anfang jeder Sitzung und die Festlegungen jeweils am Ende.